

## Newsletter VSMG – 03 2018/2019

25.06.2019

Der Vorstand des VSMG hat sich an seiner Sitzung vom 25. Juni 2019 u.a. mit folgenden Themen befasst:

- **Tanz & Ballett**

Inzwischen hat auch der Engadiner Grossrat Mario Salis in Sachen Subventionierung von Tanz & Ballett agiert und untenstehende Fragen bei der Regierung eingereicht.

*Wie begründet die Regierung ihre Absicht, die Beiträge für die Ballettschülerinnen und Ballettschüler nicht mehr zu leisten?*

*Ist sich die Regierung bewusst, dass mit dieser Massnahme die Existenz verschiedenster Musikschulen in unseren Tälern finanziell gefährdet ist, sprich zur Aufgabe ihrer Schule führen wird?*

An der Position der Regierung/des Departements hat sich jedoch auch durch diese Anfrage nichts geändert. Mario Salis (SVP; St. Moritz) und Andri Perl (SP) werden nun parlamentarisch aktiv und reichen in der Augustsession einen Auftrag ein. Mitunterzeichner wären Christian Kasper (FDP; Luzein) und Ursin Widmer (BDP; Felsberg).

Vor der Augustsession wird Andri dann seitens des Verbands eine Medienmitteilung machen, worin der VSMG den Auftrag unterstützt. Auch soll noch einmal dargelegt werden, weshalb die Zahlungen bis anhin keinesfalls fälschlicherweise erfolgt sind.

- **auswärtige Schüler/innen**

Auch betreffend Nichtsubventionierung von auswärtigen Schüler/innen hat Mario Salis eine Frage eingereicht:

*Was sind die Gründe, dass für nicht Ortsansässige Schülerinnen (Bergell / Puschlav / Untere Engadin / Bergün) keine Beiträge mehr geleistet werden?*

Damit dem Erfordernis von Art. 19 KFG nachgelebt und ein Kantonsbeitrag an jene Musikschulen ausgerichtet werden kann, welche „auswärtige“ Schüler/innen unterrichten, muss für die nicht ortsansässigen Schüler/innen ein Auftrag der Wohnortgemeinde vorliegen.

Der Vorstand wird sich diesbezüglich am 26.08.2019 mit dem EKUD treffen, um zu klären wie ein solcher Auftrag der Wohnortgemeinde aussehen könnte.

- **Zukunft Preisträgerkonzert mit der KphGR**

Bisher konnte der VSMG den Einladungsbrief zum Wettbewerb mit der Kammerphilharmonie Graubünden an die Stiftung "Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb" senden mit der Bitte um Weiterleitung an die Preisträger/innen der letzten zwei Jahre aus Graubünden.

Leider hat es dieses Mal nicht so einfach geklappt, die Verantwortlichen des SJMW haben den Anlass in Frage gestellt und die Briefe anfänglich nicht weitergeleitet. Nach einigem Hin und Her hat es dann doch geklappt und mittlerweile haben sich sechs Interessierte angemeldet.

Für den Wettbewerb im 2022 wird eine Aussprache mit den Verantwortlichen des SJMW stattfinden. Entweder können die Briefe in Zukunft wieder über den SJMW weitergeleitet werden oder der VSMG wird die Musikschulen direkt anschreiben. Zu prüfen wäre auch die Variante, dass der Wettbewerb allen Musikschüler/innen offen stünde.

- **JUSI 2019**

Das Kammermusikwochenende hat am 1./2. Juni 2019 in Samedan stattgefunden. Es haben 19 Musikschüler/innen teilgenommen. Auch die JUSI-Woche vom 5.-13. Oktober 2019 ist auf gutem Weg.

Die Konzerte finden dieses Jahr in Brigels, Savognin und Chur statt, wobei das Konzert in Chur von RTR aufgezeichnet wird.

- **Neuerungen bei der Pensionskasse Musik und Bildung**

Die Musikschulen wurden vom VMS darüber informiert, dass die AXA im Bereich der Vollversicherungslösungen eine strategische Neuausrichtung vorgenommen hat. So wird die Pensionskasse Musik und Bildung ab 2020 das gesamte Anlagevermögen in Eigenverantwortung verwalten.

Daraufhin hat sich die Swiss Life beim VSMG-Sekretariat gemeldet. Gemäss VMS versucht diese schweizweit, die Musikschulen „abzuwerben“. Falls einzelne Musikschulen des Kantons Graubünden sich einen Wechsel überlegen, empfiehlt der VMS, unbedingt einen seriösen 1:1 Vergleich zu machen, damit die Arbeitnehmenden zusammen mit dem Arbeitgeber über einen Wechsel entscheiden können. Von Offertenvergleichen über einen Broker rät der VMS dringend ab, da diese Anbieter bevorzugen, die ihnen eine jährliche Courtage bezahlen. Alternativ besteht jedoch die Möglichkeit, die Broker-Dienstleistungen nach Aufwand zu entschädigen.

### **Argumente des VMS für eine Verbandslösung**

- Der Stiftungsrat der verbandseigenen Pensionskasse übernimmt die Verantwortung für die Arbeitgebenden und die Arbeitnehmenden. Die einzelne Musikschule braucht keine eigene Personalvorsorgekommission.
- Mitsprache über den Stiftungsrat oder über den Verband ist einfacher möglich als bei Sammelstiftungen.
- Eine Branchenvorsorge stärkt und vertritt die Interessen der Mitglieder und es entstehen Skaleneffekte.
  - Ein grösseres Kollektiv bringt günstigere Konditionen bei der Risikorückdeckung für Tod und Invalidität.
  - Keine Verwässerung von Leistungsfällen (es ist ein Unterschied, ob von 4 Personen ein IV-Fall entsteht oder von tausend Arbeitnehmenden), d.h. bei den Sammelstiftungen (z.B. Swisslife) wird ein gesamtes Risikokollektiv für die Berechnung genommen. Der Risikoverlauf bei den Musikschulen ist aber besser als z.B. im Baugewerbe, ergo haben wir tiefere Risikoprämien. In der verbandseigenen PK bilden die Musikschulen eine Risikogemeinschaft!
- Verständliche und einfache Beitragsordnung: Beitrag kann durch jeden selber berechnet werden; Konstanz innerhalb der Altersgruppen; gleicher Beitrag über mehrere Jahre (keine nicht nachvollziehbare tarifarische Berechnung, die jährlich ändert)
- Jede Musikschule hat jedes Jahr per 30. Juni ein Kündigungsrecht.
- Die PK hat eine eigene Geschäftsstelle mit kompetentem und zeitnahe Auskunft- und Beratungsdienst.

Auch der VSMG rät von einem Wechsel ab. Aufgrund des Treffens vom 27.06.2019 mit der Swiss Life besteht deren einziges Argument für einen Wechsel darin, dass die Swiss Life noch „Vollversicherer“ ist. **Schlussendlich entscheiden müssen aber die Musikschulen selbst bzw. ihre Dachorganisation.**

- **empfehlenswerte Links / Projektideen**

- Das fahrende Tonstudio: <https://dasfahrendetonstudio.ch/>
- Zeichne mir Musik: Gabriel Stampfli, Rütchistrasse 26, 8037 Zürich (Tel. 079 666 66 14)

Zudem hat die Geschäftsstelle folgende Anfragen beim VMS gemacht:

- **Konkurrenzverbot für austretende Musiklehrpersonen/bei Pensionierungen**  
Pensionierten Lehrpersonen kann kein Konkurrenzverbot ausgesprochen werden. In der Schweiz herrscht ein freier Markt und diese Lehrpersonen erhalten auch keine Subventionen des Kantons. Es kann höchstens im Arbeitsvertrag darauf hingewiesen werden, dass bei der Pensionierung keine Schüler abgeworben werden dürfen.
- **j+m - Leiterausstellung auch für ausländische Musiklehrpersonen**  
Zurzeit können ausländische Musiklehrpersonen, welche nicht in der Schweiz wohnhaft sind, keinen j+m-Leiter machen, egal ob sie an einer CH-Musikschule arbeiten oder nicht. Das ist eine Vorgabe des Bundes.

Herzliche Grüsse und einen erholsamen Sommer,  
Vorstand und Sekretariat VSMG